

werden, um zu sichern, daß der Plan 1982 vom ersten Tag des Jahres an kontinuierlich erfüllt wird.

Eine wichtige Seite der Masseninitiative besteht auch darin, viel stärker als bisher die schöpferische Aktivität der Werktätigen auf die qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums in allen Bereichen der Volkswirtschaft der DDR zur Senkung des gesellschaftlichen Aufwandes zu konzentrieren, um mit dem geringsten Aufwand einen hohen Nutzen zu erzielen. Deshalb ist den Aufgaben zur Senkung der Selbstkosten und der Grundmaterialkosten je 100 Mark Warenproduktion, des spezifischen Verbrauchs von wichtigen Energieträgern, Roh- und Werkstoffen sowie des Investitionsaufwandes noch größere Aufmerksamkeit zu schenken. Fragen der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Kosten und des Gewinns, die Anwendung des Haushaltsbuches sollten ihren Platz in den Wahlversammlungen vor allem in den Gewerkschaftsgruppen haben.

Die Parteiorganisationen werden noch stärker darauf Einfluß nehmen, über die Gewerkschaftsleitungen und die Leiter zu sichern, daß jede bewährte Form der Teilnahme der Arbeiter, Ingenieure, Technologen und Wissenschaftler sowie aller anderen Werktätigen am sozialistischen Wettbewerb gefördert wird. Dazu gehört, daß die persönlichen Planangebote, persönlichen bzw. kollektiv-schöpferischen Pläne, Ingenieurpässe und anderen individuellen und kollektiven Formen der Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb abrechenbare Verpflichtungen enthalten.

Es sollte Anliegen jeder Parteiorganisation sein, den Gewerkschaftsorganisationen tatkräftige Hilfe und Unterstützung bei der gründlichen und regelmäßigen Auswertung der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs sowie der Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten durch Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche, als bewährte Formen zur Erschließung von Leistungsreserven, zu geben. Das schließt ein, der moralischen Anerkennung und materiellen Stimulierung hoher Leistungen noch mehr Aufmerksamkeit beizumessen.

Beispielgebend in dieser Richtung ist die Arbeit der Genossen im VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“. Sie bemühen sich nicht nur für die ökonomische Orientierung des sozialistischen Wettbewerbs um einen geistigen Vorlauf. Sie praktizieren das in gleicher Weise für die politische Motivierung, für die Auswahl wirkungsvoller materieller und moralischer Anerkennungen und Auszeichnungen für die besten Leistungen im Kampf um die Erfüllung und Überbietung der qualitativen und quantitativen Kennziffern und" Vorgaben. Verbunden mit der



Jeder Genosse ein guter Gewerkschafter — diese Devise gilt auch für die Genossinnen Monika Pfort und Sabine Straub (r.). Sie gehören zur Brigade „German Titow“ im VEB Feutron Greiz. Das Kollektiv produziert Leiterplatten für Klimaprüfschränke, Raumklimaregler, Meßwandler und Feuchtemesser. In diesem Jahr will die Brigade - das ist ein Beitrag zum sozialistischen Wettbewerb - durch eine Rationalisierungsmaßnahme eine Arbeitszeiteinsparung von 3000 Stunden erreichen. Foto: VVVЯгэдэр

ökonomischen Orientierung für die jeweilige Wettbewerbsetappe wird stets auch eine klare und mobilisierende politische Zielsetzung diskutiert und beschlossen.

Während der Gewerkschaftswahlen soll der Arbeit mit der Jugend, vor allem der Entwicklung der Jugendbrigaden, mehr Beachtung geschenkt werden. Umfassender ist ihr Schöpferium im sozialistischen Wettbewerb, ihre Bereitschaft zur Meisterung von Wissenschaft und Technik, ihr Neuerertum und die Bewegung der „Messe der Meister von morgen“ zu fördern.

Der Aufruf der Jugendbrigade „Hans Kiefert“ aus dem VEB Tiefbaukombinat Berlin zum Leistungsvergleich der Jugendbrigaden unter dem Motto „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ hat ein breites Echo gefunden und trägt zu einer kräftigen Belebung des sozialistischen Wettbewerbes bei. Dieser auf dem X. Parteitag und dem XI. Parlament der FDJ besonders hervor-